

GRAFENHAUSEN

TANNENZÄPFLE ÜBERALL



► START

PARKPLATZ WANDERPLATZ
HÜSLI

🍺 BIER

TANNENZÄPFLE

→ LÄNGE

8,9 KM

🔍 SEHENSWÜRDIGKEITEN

SCHWARZWALDHAUS DER SINNE,
ZÄPFLE HEIMAT, HEIMATMUSEUM HÜSLI
(DREHORT »DIE SCHWARZWALDKLINIK«),
SCHLÜCHTSEE

··· X ZIEL

ROTHAUS GASTHOF

☒ SCHWIERIGKEITSGRAD

LEICHTE WANDERUNG

⌚ GEHZEIT

2 STD. 30 MIN.

↗ HÖHENUNTERSCHIED

AUFSTIEG: 152 M

ABSTIEG: 153 M



5,1%
ALKOHOL-
GEHALT

PILS

STAMMWÜRZE 12,3 °P



HELLE, GOLDGELBE
FÄRBUNG, FEINPORIGER
SCHAUM



LEICHTER KRÄUTER-
UND MALZGERUCH

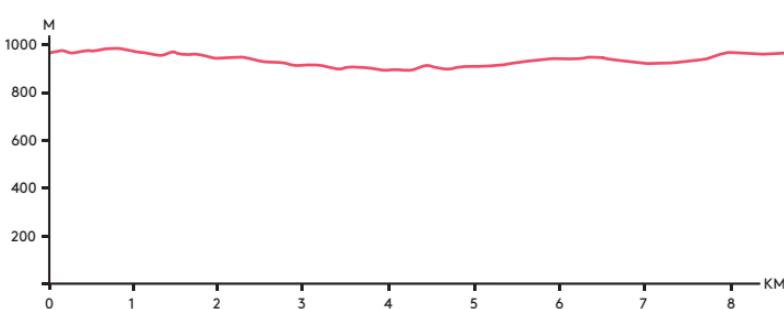
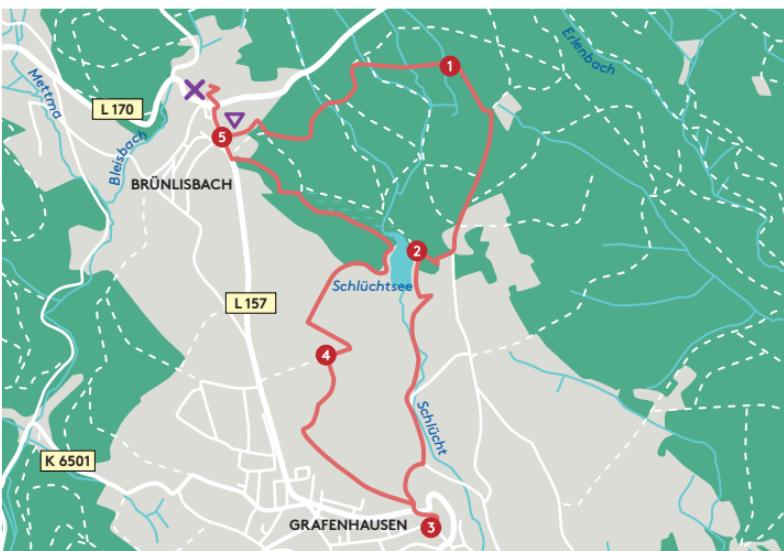


HOPFENBITTERE UND
MALZSÜSSE, SCHLANK
UND SPRITZIG

BITTERE



SÜSSE



WEGBESCHREIBUNG

Die Badische Staatsbrauerei Rothaus, die von Mönchen gegründet worden war, befindet sich seit Ende des 18. Jahrhunderts in 1000 Metern Höhe in Grafenhausen im Südschwarzwald und ist damit die höchstgelegene Brauerei Deutschlands. Das Gasthaus »Zum Rothen Haus« entwickelte sich zu einem beliebten Rastplatz am höchsten Punkt der stark frequentierten Handelsstraße zwischen Freiburg und Waldshut – und das ist auch heute noch so! Die Brauer widmen sich jedoch nicht mehr dem Dienst des lieben Gottes, sondern stehen nun im Dienst des Staates, genauer gesagt des Bundeslandes Baden-Württemberg.

In der Nähe der Brauerei beginnen verschiedene Wanderungen, die von einer Stunde bis zu sechs Stunden dauern können. Eure Wanderung dauert etwa 2,5 Stunden und startet am Wanderparkplatz Hüсли, der auch über Toiletten verfügt. Für diejenigen, die nicht mit dem Auto anreisen, stehen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nur wenige Optionen zur Verfügung, wobei der Bus ab dem Bahnhof Tengen die beste Wahl zu sein scheint. Auf einer herrlichen Strecke erreicht man mit dem Bus 7342 in 50 Minuten die Bushaltestelle direkt vor der Brauerei. Wer aus der Richtung Freiburg kommt, fährt mit der Höllentalbahn S1 bis Seebrugg und nimmt dort angekommen den Bus 7342 bis zum Wanderparkplatz Hüсли.

Die Wanderung, die unter dem Namen »Wäldersinn« bekannt ist, führt euch auf den Alpenblickweg. Von dem Parkplatz aus lauft ihr rechts am Tourist-Information-Chalet vorbei und folgt dem Wanderweg. Nach 150 Metern biegt ihr rechts ab und geht direkt 100 Meter weiter, bevor ihr links abbiegt. Der Weg schlängelt sich nun 700 Meter zwischen den Nadelbäumen hindurch, und anschließend könnt ihr rechts in den Hochtannenweg einbiegen. Von hier aus geht es stetig bergab, und nach 700 Metern erreicht ihr den Danielbaum ①, eine der



höchsten und ältesten Tannen Deutschlands. Nach neuesten Messungen ist sie 46 Meter hoch, hat in Augenhöhe einen Umfang von fast 6 Metern und ist zwischen 300 und 400 Jahre alt.

Der Weg macht eine Biegung nach rechts, und nach weiteren 400 Metern erreicht ihr eine T-Kreuzung. Hier biegt ihr rechts ab und wandert in südlicher Richtung, bis ihr den Wald verlässt und zu einem Jugendcampingplatz gelangt. Dort geht ihr an diesem vorbei, aber biegt ein paar Meter weiter rechts ab zum Schlüchtsee. Das Holzschild »Schlüchtseebad Grafenhausen« weist euch in die richtige Richtung. An der Uferseite ② könnt ihr eine Weile verweilen und die Spiegelung der Wälder auf der gegenüberliegenden Seite im ruhigen Wasser genießen.

Der See ist nicht groß und wurde angelegt, weil die Brauerei Rothaus eine Kühlungsmöglichkeit benötigte. Die Kühlmaschine wurde erst 1871 von Carl von Linde erfunden, und vor dieser Zeit sorgte Eis, das aus diesem See gewonnen wurde, für die notwendige Kühlung bei der Bierproduktion. Der See wurde künstlich angelegt und wird von der Schlücht, einem kleinen Fluss, der aus denselben Quellen entspringt, aus denen Rothaus sein Brauwasser bezieht, durchflossen. Die Schlucht mündet schließlich im Süden in den Rhein. Im Winter wurden dem kleinen See Eisbrocken entnommen und in den Kellern der Brauerei gelagert, um bis in den Sommer hinein ausreichende Kühlung für den Brauprozess zu gewährleisten. Ende des 19. Jahrhunderts schaffte sich die Brauerei Rothaus eine Kältemaschine an, und das Eis aus dem See wurde nicht mehr benötigt. Andere Industrien nutzten es lange Zeit für ihre Prozesse, bis schließlich der See ausschließlich für die Freizeit verwendet wurde. Heute ist der See ein Naturschutzgebiet.

Ihr spaziert nach links ein Stück am See entlang, verlasst ihn jedoch und biegt links in die Schlüchtseehofstraße ein. Danach geht ihr direkt wieder rechts, parallel zum Schlüchtbach in südlicher Richtung, wobei ihr den Bach auch gelegentlich überquert. Im schnell fließenden Bach könnt ihr die Bauwerke der fleißigen Biber erkennen. Um sich vor Feinden zu schützen, die bei sinkendem Wasserstand in ihre Baue eindringen könnten, und um im Winter von ihnen unter Wasser versteckten Holzvorräten zehren zu können, legen Biber nach Möglichkeit Stauseen an.

Etwa 400 Meter nach der Brücke geht es weiter über die asphaltierte Straße, und ihr nähert euch der Ortschaft Grafenhausen. Ab dem Schlüchtseeweg wäre es eigentlich vorgesehen, rechts in den Kirchweg abzubiegen. Es ist jedoch sehr verlockend, die Schaffhauser Straße zu überqueren und links in den Kirchsteig einzubiegen, um das Schwarzwaldhaus der Sinne ③ zu besuchen.

Das Schwarzwaldhaus der Sinne bietet eine faszinierende Erlebniswelt mit interaktiven Ausstellungen zu Natur, Kultur und Geschichte des Schwarzwalds. Es kombiniert Bildung und Unterhaltung in einer einzigartigen Umgebung.

Wer es jedoch nicht abwarten kann, ein Tannenzäpfle am Endpunkt zu genießen, betritt wie erwähnt den Kirchweg nach rechts und schlängelt sich über weite Wiesen und Weiden in Richtung

Schlüchtsee. Ihr passiert einen markanten Aussichtspunkt mitten im Feld, wo ihr zusammen mit einer rot angemalten Person die Umgebung überblicken könnt **4**. Bei klarem Wetter erstreckt sich vor euch das Alpenpanorama von den österreichischen bis zu den französischen Alpen. Hier biegt ihr rechts in den Bildstöckleweg ein, um nach 150 Metern links und dann wieder nach 300 Meter rechts zwischen den Feldern durchzugehen. Am Waldrand geht ihr rechts, um fast 100 Meter weiter links zu gehen um zum bereits besuchten Schlüchtsee an die andere Seite zu gelangen. Ihr wandert ein Stück am Ufer entlang, biegt dann nach links ab und folgt dem Weg durch den Wald nach Norden. Dort gibt es mehrere kleine Pfade, die alle in nordöstlicher Richtung zum gleichen Punkt und zur Rothauser Straße führen. Ihr erreicht fast den Punkt, an dem eure Wanderung begonnen hat, und geht nun am Parkplatz vorbei über die Rothauser Straße und auch am Rothaus Zapfen **5** vorbei, bis ihr schließlich den Kreisverkehr erreicht. Geradeaus führt der Weg zur Rothaus GenussWelt, aber es lohnt sich, noch kurz nach rechts abzubiegen, um zum kupferglänzenden Braukessel im Freien zu gelangen. Die letzte Anweisung, um den Gasthof zu erreichen, lautet, sich vom Braukessel aus um 180 Grad zu drehen und nach rechts abzubiegen!



ROTHAUS GENUSSWELT

An einem strahlenden Tag ist der Biergarten zweifellos der himmlische Ort, um das goldene Tannenzäpfle frisch gezapft zu zelebrieren. Die vorangegangene Wanderung hat zweifelsohne nicht nur die Sinne belebt, sondern auch den Appetit. Das kräftig gehopfte und zart malzsüße Pils, serviert in einem eiskalten Steinkrug, harmoniert vor trefflich mit einer gegrillten Schweinshaxe, die begleitet wird von der verlockenden Rothauser Märzenbier-Soße. Zusammen mit gewürztem Rotkohl und schmelzenden Kartoffelklößen wird dieses Festmahl zur Geschmacksexplosion.

Das würzige Aroma des Bieres betont gekonnt den rauchigen Geschmack des gegrillten Fleisches, und beides vereint bietet dem Gaumen eine Symphonie der Sinne. Das Tannenzäpfle, meisterhaft gebraut und harmonisch in seiner Komposition, balanciert die Bitteraromen und die Malzsüße auf eine Art aus, die das Bier zu einem wahrhaftigen kulinarischen Höhepunkt erhebt.

Der Gasthof, eingebettet in die Genusswelt von Rothaus, begeistert nicht nur mit kulinarischen Köstlichkeiten, sondern bietet auch eine Vielzahl von Aktivitäten, darunter den Zapfkurs »Zapfen mit Biergit«. Hier lernt ihr nicht nur die Kunst des perfekten Bierzapfens, sondern erfahrt auch die Geheimnisse von Hygiene und Präsentation. Nach Absolvierung dieses Kurses werdet ihr jedes servierte Bier mit neuen Augen betrachten!

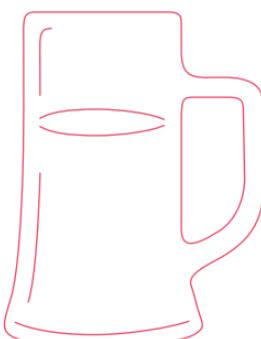
Falls ihr euch nach noch mehr Genuss sehnt, stehen euch selbstverständlich Alternativen wie ein erfrischendes Hefeweizen oder das kräftig malzbetonte Märzenbier zur Auswahl. Für eine entspannte Übernachtung bietet der Gasthof Zimmer an, und auch in Grafenhausen selbst warten zahlreiche Hotels und Pensionen darauf, euch willkommen zu heißen.

Die Rückfahrt mit dem Bus zum Bahnhof Tiengen mag zwar logistisch herausfordernd sein, doch der Zauber der Landschaft macht diese Heimfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

ADRESSE

Badische Staatsbrauerei Rothaus
Rothaus 1
79865 Grafenhausen-Rothaus
+49 7748 522-0
www.rothaus.de

Brauerei Gasthof
Rothaus 2
79865 Grafenhausen-Rothaus
+49 7748 522-9600



FREIBURG IM BREISGAU (1)

HÖHENMETER WERDEN MIT BRUNO, EINEM MÜNCHNER DUNKEL, BELOHNT



► START

BAHNHOF FREIBURG-WIEHRE

BIER

BRUNO

→ LÄNGE

14 KM

SEHENSWÜRDIGKEITEN

FREIBURGER MÜNSTER, SCHLOSSBERG, HISTORISCHE ALTSTADT, AUGUSTINERMUSEUM, MARTINSTOR,
SCHWABENTOR, ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM
COLOMBISCHLÖSSLE, MUSEUMS-BERGWERK
SCHAUINSLAND

• X ZIEL

HAUSBRAUEREI FEIERLING

SCHWIERIGKEITSGRAD

SCHWERE WANDERUNG

GEHZEIT

4 STD.

HÖHENUNTERSCHIED

AUFSTIEG: 660 M

ABSTIEG: 661 M



**5,0 %
ALKOHOL-
GEHALT**

MÜNCHNER DUNKEL

STAMMWÜRZE 12-13 °P



BRAUN, NICHT TRÜB;
LEICHT BRÄUNLICHE,
FESTE SCHAUMKRONE



MALZIGER CHARAKTER,
BROTKRUSTE;
KAUM HOPFENAROMEN

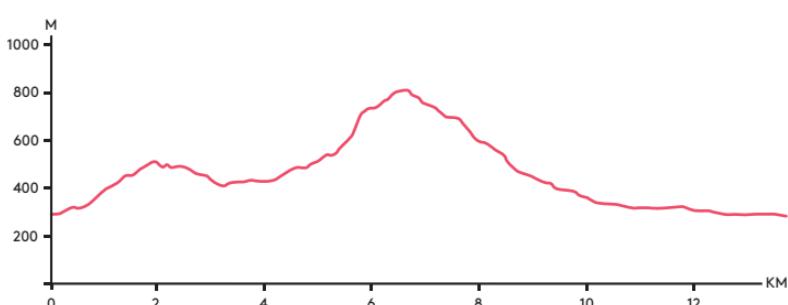
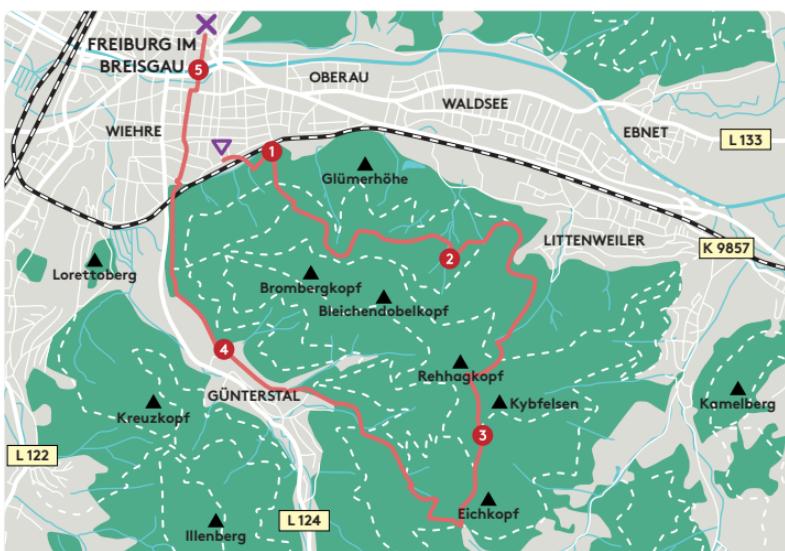


BROTKRUSTE, NÜSSE,
KARAMELL, TOFFEE
UND SCHOKOLADE

BITTERE



SÜSSE



WEGBESCHREIBUNG

Auf der einen Seite vom Handelskanal, auf der anderen Seite vom Freiburger Stadtbächle umgeben, wurde das Gebiet der heutigen Inselbrauerei früher einfach »Insel« genannt. Braumeister Julius Feierling gründete dort im Dezember 1877 die Inselbrauerei Julius Feierling mit Gaststätte und braute das erste Helle in Freiburg. Nach einem kurzen Unterbruch in den 1980er-Jahren nahm die vierte Generation den Brauprozess wieder auf. Die Ergebnisse können bis heute in der Hausbrauerei und im Biergarten verkostet werden.

Eure Wanderung im Barbarawald auf der Südostseite der Stadt ist eine anspruchsvolle Tour mit vielen Höhenmetern und beginnt am Bahnhof Freiburg-Wiehre, der vom Freiburger Hauptbahnhof in wenigen Minuten erreichbar ist. Die Tour endet im Biergarten oder in der Gaststätte der Hausbrauerei Feierling.

Vom Ausgang des Bahnhofs aus geht ihr nach rechts und biegt 150 Meter weiter rechts auf den Fußweg ab. Überquert die Brücke über die Bahngleise und geht am Ende leicht schräg nach links. Nach etwa 100 Metern erreicht ihr eine Gabelung und biegt hier scharf links ab. Dieser Weg führt euch zum Wasserschlössle ①. Der Wasserturm von 1895 versorgte den östlichen Teil der Stadt Freiburg mit Wasser. Das Gebäude wurde nach dem Vorbild des Schlosses gebaut, das auf dem Freiburger Stadtsiegel von 1245 abgebildet ist. Nehmt euch einen Moment Zeit, um die Aussicht auf Freiburg zu genießen.

Von hier aus geht ihr etwa 100 Meter weiter, biegt an der T-Kreuzung rechts ab, um jedoch nach 40 Metern sofort wieder links zu gehen, an der Hinterseite des Wasserschlössles. Folgt diesem schmalen Waldweg, geht 200 Meter geradeaus und biegt dann nach 300 Metern an einer T-Kreuzung sehr scharf nach rechts ab. Ein paar Meter weiter biegt ihr dann links ab. Ihr befindet euch nun auf einem breiteren Weg und folgt diesem weiterhin bergauf. Nach 600 Metern erreicht ihr den Gipfel dieser Strecke, und hier haltet ihr euch links auf dem Weg zur Y-Gabelung. Nach 300 Metern habt ihr die Wahl, links oder rechts zu gehen, wobei ihr die erste Option wählt. Ihr bleibt für genau einen Kilometer auf dem breiteren Weg, bis ihr rechts abbiegen könnt, in Richtung Sägemänle.

Die Sägemänle ② gehören zu einem Projekt, das sich über ein großes Gebiet rund um Freiburg erstreckt, in dem Holzskulpturen im Freien zu finden sind. Die Kunstwerke, die ihr hier passiert, sind kleine hölzerne Figuren, die Sägemaschinen bedienen und durch Wasserkraft angetrieben werden.

Ihr lasst diese fleißigen Waldarbeiter hinter euch und setzt den Weg fort, der sich nach einem Kilometer durch den Wald schlängelt und am Waldrand endet. Es ist wichtig, während dieses Kilometers auf dem Weg geradeaus zu bleiben, jedoch bei einer 5-Wege-Kreuzung die ganz rechte Option zu wählen. Am Waldrand angekommen, geht



ihr hinter dem Gasthaus Bauerntafel auf St. Barbara wieder auf den Weg, der zurück in den Wald führt. Auf den nächsten 2 Kilometern werdet ihr ordentlich klettern, und zwar 392 Meter in die Höhe! Nach 700 Metern erreicht ihr einen breiteren Weg, dem ihr kurzzeitig folgt, denn 100 Meter weiter, wenn der Weg eine scharfe Linkskurve macht, biegt ihr geradeaus auf den schmalen Pfad ab. Nach etwa 400 Metern überquert ihr einen breiteren Weg, und wieder fast 400 Meter später macht ihr an der T-Kreuzung eine scharfe Linkskurve.

Noch 600 Meter, und ihr seid auf dem Gipfel der Wanderung angekommen, wo früher die Burg Kybfelsen stand. Die geringen Überreste der Burg Kybfelsen ❸ liegen auf 821 Metern Höhe, über 500 Höhenmeter vom Tal entfernt, in dem die Dreisam fließt. Obwohl man glaubt, dass die typische Spornburg um das Jahr 1200 gegründet wurde, wird der Name Kybfelsen erstmals in der Chronik des Matthias von Neuenburg aus der Mitte des 14. Jahrhunderts erwähnt. Der Ausblick, den wir von hier aus haben, macht den anstrengenden Aufstieg mehr als lohnenswert und bietet einen weiträumigen Panoramablick vom Feldberg bis zum Schönberg im Westen, zum Schauinsland im Süden, ins Kappler Tal und weit hinaus in die Breisgauer Bucht.

Nehmt euch hier die Zeit, um die Aussicht zu genießen und euch auszuruhen, auch wenn der Rückweg größtenteils bergab verläuft. Der Weg setzt sich fort, bis ihr nach 900 Metern die Sohlacker Schutzhütte erreicht. Von diesem beliebten Grillplatz aus nehmt ihr an diesem Wegpunkt den Pfad westwärts rechts vom breiteren Weg, der gleich eine Kurve nach rechts macht. Jetzt heisst es aufpassen und darauf achten, den richtigen Weg zu verfolgen. Nach 300 Metern biegt ihr erneut rechts ab, einen schmalen Pfad, und überquert 50 Meter weiter einen breiteren Weg. Wiederum gut 100 Meter weiter geht ihr links, um nach 300 Metern rechts abzubiegen, wo ihr wiederum scharf links abbiegt und dem Pfad entlang des Maienbachs folgt. Diesem folgt ihr über 700 Meter, überquert halbwegs den Maienbach, bis ihr zu einem breiteren Weg kommt, bei dem ihr rechts geht. Nach 300 Metern könnt ihr links in einen schmäleren Pfad einbiegen, um sofort danach rechts abzubiegen. Ihr seid nun wieder in der bewohnten Welt angekommen, lauft jedoch noch am Waldrand hinter den Häusern entlang. Nach über 200 Metern

überquert ihr den Rehhagweg und setzt die Wanderung auf der Valentinstinstraße fort. Ihr biegt an der ersten Gelegenheit rechts in die Riedbergstraße ein. Wenn nach 600 Metern das Haus St. Benedikt rechts von euch auftaucht, biegt ihr rechts in den Park vor dem Kloster St. Lioba ④ ein. Ihr geht zwischen den gewölbten Mauern hindurch, nehmt die linke Option und geht dann links zwischen den Gärten des Klosters hindurch. Die meisten Wege sind frei begehbar, jedoch müsst ihr die Schilder respektieren, auf denen die Bewohnerinnen und Bewohner darum bitten, bestimmte Bereiche nicht zu betreten. Ihr verlasst die Klostergarten und biegt rechts in den Wiesenweg ein, lauft über den Waldparkplatz entlang des Weges, der praktisch entlang des Waldrands verläuft. Nach 1,4 Kilometern erreicht ihr eine kleine Wiese mit dem Sternwaldeck. Ihr geht daran vorbei und biegt links in die Waldseestraße ein, überquert die Türkenlouisstraße und befindet euch dann in der Fürstenbergstraße. Nach 400 Metern überquert ihr die Urachstraße und setzt den Weg über die Brombergstraße fort. Weitere 400 Meter später biegt ihr rechts in die Talstraße ein, um eigentlich gleich 50 Meter weiter links in die Uhlandstraße zu gehen. Am Ende dieser Straße überquert ihr die Schillerstraße und geht über den Mariensteg ⑤ über die Dreisam. In der Mitte der Brücke könnt ihr, an dem wunderschönen gusseisernen Jugendstil-Geländer lehnend, die Wasserterrassen des Flusses betrachten, an dem die Einheimischen bei warmem Wetter die Kühle des Wassers genießen.

Ihr geht nun geradeaus in die Altstadt über die Marienstraße. Nach 300 Metern überquert ihr den Gewerbekanal, und ihr solltet unbedingt einen Blick nach rechts werfen, auf das Krokodil, das seinen Kopf für die Ewigkeit über das Wasser des schmalen Baches streckt. Unmittelbar nach der Brücke befindet sich links die Hausbrauerei Feierling.

HAUSBRAUEREI FEIERLING

Feierling ist eine zertifizierte Slow-Brewing-Brauerei, was bedeutet, dass nicht nur natürliche Biorohstoffe verwendet werden, sondern dass auch die langsame, schonende Brauweise des Slow Brewing beherrscht wird, die sich ganz wesentlich auf den besonders runden und ausgereiften Geschmack von Slow-Brewing-Bieren auswirkt. Insbesondere geben Slow Brewer ihren Bierspezialitäten die ideale Zeit zum Reifen, ohne beschleunigte Herstellungsverfahren einzusetzen. Zusätzlich steht Slow Brewing für ein faires, nachhaltiges Verhalten der Brauerei gegenüber Mitarbeitern, Kunden und der Umwelt. Die Prüfung des Verhaltens der Brauerei stellt sicher, dass man das Bier auch mit einem guten Gefühl genießen kann. Stolz trägt die Brauerei das Gütesiegel, das sie nur mit etwa 30 Brauereien in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Italien teilt.

Das Bier, das nach der Wanderung zu empfehlen ist, ist nur ab Frühherbst erhältlich: Bruno, ein Münchner Dunkel. Diese historische Biersorte ist etwas in Vergessenheit geraten, aber sie hat ihren Platz in der Bierwelt wirklich verdient. Der malzige Charakter des Bieres wird durch Mün-



chner Malz verursacht, eine Malzsorte, die Ende des 19. Jahrhunderts

in Bayern durch neue Darrmethoden an Popularität gewann. Sehr zurückhaltend gehopft und keineswegs zu süß, dominiert der Geschmack von Brotkruste mit sehr feinen Nuancen von Nüssen, Karamell, Toffee und Schokolade. Die tiefdunkle Farbe stammt von einem geringen Anteil an geröstetem Malzen wie Carafa. Der malzige Charakter lässt im Nachgeschmack einen leicht süßen Geschmack vermuten. Das Bier passt hervorragend zur badischen Küche, die in der Gaststätte auf der Karte ihren Platz findet, aber natürlich auch zu den Vespergerichten, die sowohl in der Gaststätte als auch im Biergarten serviert werden. Besonders der im Schwarzwald typische Bibelskäse mit Bräuse ist, kombiniert mit einem malzigen Bruno, unvergesslich lecker. Die Zwiebeln mit den Backkartoffeln und der Schnittlauch auf dem cremigen Quark aktivieren die Geschmacksknospen auf jede erdenklische Weise, aber sie sind überraschend harmonisch im Zusammenhang mit Brunos malzigen Noten. Seid ihr im Feierling und wird Bruno nicht ausgeschenkt? Dann könnt ihr problemlos auf das Hausbier, Inselhopf, zurückgreifen.

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in der Freiburger Altstadt mehr als genug. Vom Feierling aus sind es nur wenige Gehminuten bis zum Hauptbahnhof, oder, wenn die Beine nach der Wanderung und dem Bier noch etwas schwer sind, ist auch eine kurze Fahrt mit der Straßenbahn möglich.

ADRESSE

Hausbrauerei Feierling
Gerberau 46
79098 Freiburg im Breisgau
Deutschland

www.feierling.de
+49 761 243480

